

Einladung zur großen Natur-Inventur

Am 11. und 12. Juni sind Naturfreunde aufgerufen, Tier- und Pflanzenarten zwischen Rhein und Feldberg zu entdecken. Der 12. internationale GEO-Tag der Artenvielfalt hat seinen bundesweiten Schwerpunkt in diesem Jahr in der Region Freiburg

Was wächst und gedeiht in unserer Region? Naturfreunde, Wissenschaftler Familien und engagierte Laien sind aufgerufen, Bestimmungsbücher und Lupe in den Rucksack zu packen und diese Frage zu beantworten. Zum 12. Mal berichtet das inter nationale Reportage-Magazin GEO den T ag der Artenvielfalt aus, der einer umfassenden Bestandsaufnahme der Tier - und Pflanzenwelt in Deutschland und 35 weiteren Ländern dient.

In diesem Jahr findet die bundesweite Hauptveranstaltung in der Region Freiburg statt. Ziel ist es innerhalb von 24 Stunden am 11. und 12. Juni so viele Arten wie möglich nachzuweisen. Dabei geht es aber nicht nur um ein großes „Artenzählen“, sondern auch darum, den Blick auf den immer rasanteren Verlust der Arten- und Lebensraumvielfalt in unserem Land zu lenken.

Gegenüber der Presse betonte Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik die besondere Rolle der Kommunen: „Lokales Handeln ist gefragt und den Kommunen kommt eine Schlüsselrolle beim Erhalt der Artenvielfalt zu.“ Freiburg hat hier viel erreicht: Über die Hälfte des Stadtgebietes steht heute unter Landschafts- oder Naturschutz.

Die Aktionstage, die von zahlreichen Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden sowie vom Bundesumweltministerium unterstützt werden, erzielten bereits eindrucksvolle Resultate. Im vergangenen Jahr konnten die Teilnehmer des GEO-Tag in der Uckermark auf einer Fläche von zehn Quadratkilometern 1980 Tier- und Pflanzenarten nachweisen, darunter zahlreiche Erstfunde für Mecklenburg-Vorpommern. Zusammen mit Schulklassen und Umweltverbänden mobilisierte die größte europäische Feldforschungsaktion rund 25 000 Menschen.

40 Exkursionen zwischen Rhein und Feldberg

Die diesjährige Hauptveranstaltung in der Region Freiburg lässt ein mindestens ebenso umfangreiches Artenspektrum erwarten. Denn mit den Rheinauen bei Weisweil, dem Kaiserstuhl, den Freiburger Mooswäldern und dem Feldberg stehen höchst unterschiedliche Lebensräume auf dem Programm. Auf engem Raum finden sich hier hochmontane bis subalpine Matten im Bereich der Waldgrenze, Trockenrasen und Hohlwege, regelmäßig überschwemmte Auen mit zahllosen Flussarmen sowie grundwasserbeeinflusste Sumpf- und Bruchwälder.

Rund 40 Exkursionen bieten allen Interessierten die Gelegenheit, in Begleitung von Fachleuten den Artenreichtum der Region zu entdecken (s. Programm nebenstehende Seite). Nachtschwärmer haben zum Beispiel die Möglichkeit im Rahmen der Kaiserstühler Schmetterlingsnacht (Fr. 11.6.) Nachfalter und Fledermäuse zu beobachten und zu bestimmen. Vogelliebhaber können am Samstag (12.6.) in allen vier Regionen unter Führung von Ornithologen den Vogelstimmen lauschen. Andere Exkursionen widmen sich der Pflanzenwelt von Wiesen, Trockenrasen, Gewässern, wieder andere nehmen die Käferfauna unter die Lupe oder machen „Jagd“ auf Schmetterlinge oder Reptilien. Im Mooswald haben Mutige sogar die Gelegenheit, mit Steighilfen in die Baumkronen zu klettern und die dort lebenden Arten kennen zu lernen.

Eine Anmeldung für die Exkursionsteilnahme ist nicht erforderlich. Sollte der Andrang



Nur was man kennt, schützt man auch. Unter diesem Motto werden sich am zweiten Juniwochenende wieder tausende große und kleine Naturfreunde in Deutschland und Europa auf die Suche nach Tier- und Pflanzenarten begeben. (Foto: N. Becker)



Hier gibts was zu entdecken: Alter Löbkeller im Kaiserstuhl. (Foto: M. Hollerbach)

zu groß werden, haben die Veranstalter Möglichkeiten, die Exkursionen zu teilen. Und: Selbstverständlich ist die Teilnahme bei allen Veranstaltungen kostenfrei.

Zentralveranstaltung auf dem Rathausplatz

Seine „Zentrale“ hat der GEO-Tag auf dem Freiburger Rathausplatz aufgeschlagen. Hier informieren am Samstag (12.6.) ab 10 Uhr Naturschutzverbände über Artenschutz und ihre Arbeit. Ab 18 Uhr beginnt die Abschlussveranstaltung, bei der eine Auswahl der gefundenen Tier- und Pflanzenarten vorgestellt wird.

Zuvor wird ein Fachvortrag über den Wert der biologi-

schon Vielfalt den Anstoß geben, für eine Podiumsdiskussion mit der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums Ursula Heinen-Esser, der Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr von Baden-Württemberg Tanja Gönner, der Vorsitzenden der Region Freiburg Landrätin Dorothea Störr-Ritter, der BUND-Landesvorsitzenden Brigitte Dahlbender sowie dem Vertreter des Netzwerks Artenvielfalt Region Freiburg Dirk Niehammer. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Harald Kiefer vom SWR.

Veranstalter des GEO-Tages ist neben dem Magazin GEO die „Region Freiburg“ und das

Netzwerk Artenvielfalt. In diesem Zusammenschluss sind die Stadt Freiburg, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl, der Naturpark Südschwarzwald, das Regierungspräsidium mit dem Ökomobil, die Stiftung Naturschutzfonds sowie etwa 20 Naturschutzverbände und -initiativen vertreten. Schirmherr des GEO-Tages ist Bundesumweltminister Norbert Röttgen.

GEO berichtet in der Septemberausgabe des Magazins über die Hauptaktion sowie in der beiliegenden Sonderbeilage zum GEO-Tag der Artenvielfalt über ausgewählte Begleitaktionen. ♣

Exkursionsziel Kaiserstuhl: Ein Hauch von Mittelmeer



In Gebüsch und Wäldern des Kaiserstuhls wächst der Diptam. Wegen seiner leicht entzündlichen Öle heißt er auch „brennender Busch“. (Foto: G. Süßbier)

Nicht nur Weinkennern sondern auch Naturfreunden ist der Kaiserstuhl ein Begriff. Dank seines milden Klimas und seiner geologischen Vielfalt ist die Artendichte in diesem kleinen Mittelgebirge besonders hoch. Wo sonst in Deutschland findet man mehr als drei Dutzend Orchideenarten auf engstem Raum? Ungezählt sind die Wildbienen-, Heuschrecken-, Schmetterlings- und Käferarten. Smaragdechsen, Bienenfresser, Gottesanbeterinnen und der Wiehopf begeistern Naturkenner und Laien gleichermaßen. Bemerkenswert sind vor allem die echten Trockenrasen des inneren Kaiserstuhls, die einen Vorgeschmack auf den mediterranen Süden geben. Hier sind die Temperaturen so hoch und die Niederschläge so gering, dass sich eine steppenartige, baumlose Vegetation einstellt. Wegen seiner Trocken- und Halbtrockenrasen, der alten Löbhohlwege und der Flaumeichenwälder stehen große Teile des Kaiserstuhls unter Naturschutz.

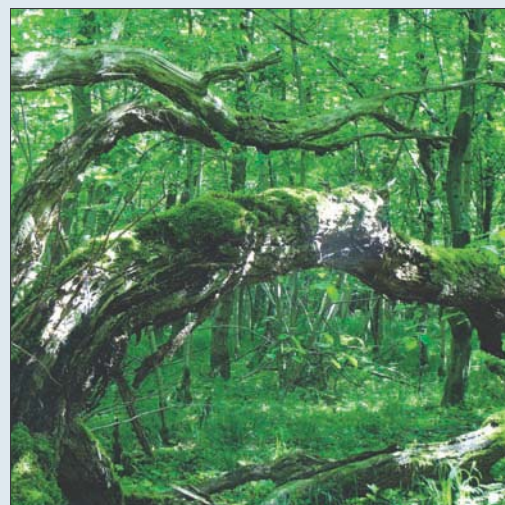
Exkursionsziel Feldberg: Zeugen der Eiszeit



Seit dem Ende der Eiszeit vor 11 000 Jahren gibt es auf dem Feldberg waldfreie Bereiche. Viele Pflanzen haben hier ihren einzigen Wuchsort in Deutschland. (Foto: G. Süßbier)

Mit seinen knapp 1500 Metern ist der Feldberg der höchste deutsche Mittelgebirgsgipfel. Das verschafft ihm nicht nur viele Freunde des Wintersports sondern auch die Aufmerksamkeit des Naturschutzes. Mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von gerade einmal 2 Grad, orkanartigen Winterstürmen und einer extrem verkürzten Vegetationszeit haben hier nur ausgemachte Spezialisten unter den Tieren und Pflanzen eine Überlebenschance. Das sind vor allem jene, die schon zu Eiszeiten ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt haben und sich heute nur noch in den höchsten Lagen ihrer Konkurrenten aus den Tieflagen erwehren können. Viele Pflanzenarten haben deshalb ihren einzigen Wuchsort in Deutschland am Feldberg und manche Art ist erst wieder in den Alpen oder am Polarkreis zu finden. Mit über 42 Quadratkilometern ist das Naturschutzgebiet Feldberg das größte und zugleich älteste im Land Baden-Württemberg.

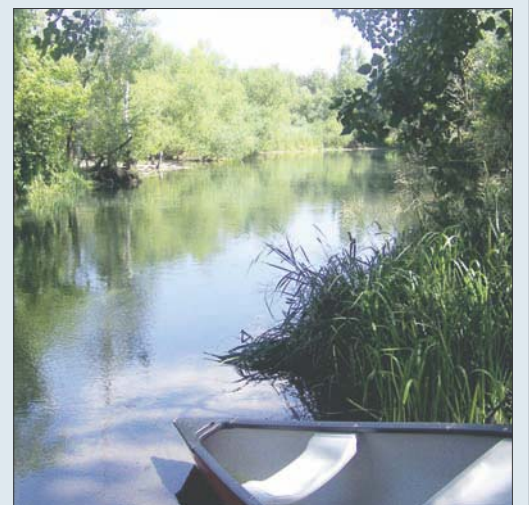
Exkursionsziel Mooswald: Durch Sumpf und Bruch



In manchen Teilen erinnert der Mooswald noch heute an einen echten, undurchdringlichen Bruchwald. Dort ruht auch die forstliche Nutzung. (Foto: R. Buhl)

Mit seinen fast 50 Quadratkilometern bildet der Freiburger Mooswald den letzten großen Auwaldrest der Rheinnebenflüsse. Das besondere Kennzeichen dieser Landschaft ist der hohe Grundwasserspiegel, der auch heute noch stellenweise im Frühjahr an die Oberfläche tritt und den Wald unter Wasser setzt. Ulmen, Eichen, Erlen und Weiden charakterisieren diesen Bruch- und Sumpfwald und bilden den Lebensraum vieler seltener Arten wie Hirschkäfer, Heldbock, Bechsteinfledermaus und den Mittelspecht. Gerade diese überaus seltene Spechtart veranlasste das Land Baden-Württemberg, den Mooswald als europäisches Vogelschutzgebiet zu melden. Der Mooswald ist aber nicht nur Rückzugsraum seltener Tier- und Pflanzenarten sondern auch ein wichtiger stadtnaher Erholungsraum. Gerade im Frühjahr begeistert der Wald mit seinem frischen Grün und den Teppichen aus Buschwindröschen, Lerchensporn, Bärlauch und Sternmiere die Erholungssuchenden.

Exkursionsziel Rheinauen: Amphibische Welt



Die Rheinauen bei Weisweil und das benachbarte Naturschutzgebiet Taugen sind Tier-Refugien von europäischem Rang. (Foto: U. Bohse/pixelio)

Während Bruchwälder, wie der Mooswald, vom Grundwasser beeinflusst werden, sind es bei Auwäldern Flüsse und Ströme, die das Land regelmäßig unter Wasser setzen. Dabei gelangt auch jede Menge Sand und Schlack in den Wald und damit auch große Mengen Nährstoffe. Der Rheinauwald zählt deshalb zu den besonders fruchtbaren Standorten und überrascht den Besucher mit fast tropischer Artenfülle. Die tiefstgelegenen Bereiche der Weichholzaue werden von Silberweiden, Schwarzerlen und Pappeln geprägt, die etwas trockenere Hartholzaue von Eichen und Ulmen – und alles überwuchert von den armdicken Lianen der Waldrebe, die bis in die höchsten Baumwipfel klettert. Durchzogen ist diese amphibische Welt von Altrheinarmen, die oftmals von kalten, glasklaren Grundwasserquellen gespeist werden, den „Gießen“. Von europäischem Rang sind die Rheinauen vor allem wegen ihrer artenreichen Vogel- und Insektenwelt.

GEO-Tag der Artenvielfalt: Exkursionsprogramm am 11./12. Juni in den Regionen Feldberg, Kaiserstuhl, Mooswald und Rheinauen

Teilnahme an allen Veranstaltungen kostenlos – Anmeldungen nicht erforderlich – Abschluss mit Bilanz am Freiburger Rathausplatz



Relikt der Eiszeit: Der Alpenbärlapp hat auf wenigen, hochgelegenen Standorten am Feldberggipfel bis heute überdauert. (Foto: G. Süßbier)



An warmen und offenen Südhängen lebt die Smaragdeidechse. Mit bis zu 40 Zentimeter Körperlänge ist sie ein beeindruckender kleiner „Dino“. (Foto: G. Süßbier)

FREIBURG

Abschlussveranstaltung und Rahmenprogramm in Freiburg am Freitag, 11. Juni und Samstag, 12. Juni

Freitag, 11. Juni

Filme im Harmonie Kino

Nur für Schulklassen
 „Die Reise der Pinguine“ 9.30 und 13.30 Uhr
 „Mikrokosmos“ 9.45 und 13.45 Uhr
 „Nomaden der Lüfte“ 11.30 Uhr
 „Darwins Alptraum“ 11.45 Uhr
 Eintrittspreis für Schüler: 3 Euro, Lehrkräfte frei, Anmeldung bitte per FAX: 0761-383417

Offenes Programm
 „Nomaden der Lüfte“ 15.00 Uhr
 „Die Reise der Pinguine“ 17.00 Uhr
 „Mikrokosmos“ 19.00 Uhr
 „Darwins Alptraum“ 21.00 Uhr
 Eintrittspreis 6 Euro, erm. 5 Euro

Ökomobile informieren am Augustinerplatz

Zwischen 10 und 16.30 Uhr informieren hier die vier Ökomobile des Landes Baden-Württemberg über den GEO-Tag der Artenvielfalt.

Samstag, 12. Juni

Infostände auf dem Rathausplatz
 Infostände von Naturschutzverbänden, Behörden und Einrichtungen ab 10 Uhr:

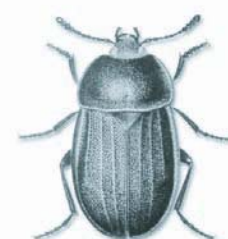
Luchs Initiative Ba-Wü e.V.
 NABU Bezirk: EM, FR, BHS
 Ökomobil Regierungspräsidium
 Ökostation Freiburg
 Stiftung Naturschutzfonds
 Förderverein Frbg. Bachpaten AGF
 BUND Ortsgruppe Freiburg
 BUND Wildkatzen Tipis
 Freiburger Gewässerführer
 Forstamt Freiburg
 Umweltschutzamt Freiburg
 Jägervereinigung Freiburg
 Naturschutzzentrum Südschwarzwald
 Terre des Hommes
 Regenwald-Institut
 Freiburger Imkerverein e.V.
 Plenum Naturgarten Kaiserstuhl

Abschlussveranstaltung auf dem Rathausplatz

Grußworte Oberbürgermeister Dieter Salomon und Peter-Matthias Gaede, Chefredakteur der Zeitschrift GEO 18.00 Uhr
 Impulsvortrag von Carsten Neßhöver 18.10 Uhr
 Moderiertes Podiumsgespräch mit Ursula Heinen-Esser (Staatssekretärin Bundesumweltministerium), Tanja Gönner (Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B-W), Brigitte Dahlbender (BUND-Landesvorsitzende), Dorothea Störr-Ritter (Landrätin und Vorsitzende Region Freiburg), Dirk Niethammer (Netzwerk Artenvielfalt Region Freiburg) 18.25 Uhr
 Kurzpräsentation der vier Regionen Kaiserstuhl, Feldberg, Rheinauen und Mooswald 19.00 Uhr
 Schlusswort Tom Müller, Chef des GEO-Tags, und gemütliches Beisammensein ab 20.00 Uhr
 Moderation: Harald Kiefer (SWR)

WEITERE INFOS

Das gesamte Exkursionsprogramm finden Sie auf der Website der Ökostation Freiburg www.oekostation.de, welche die Aktivitäten des GEO-Tags in der Region Freiburg koordiniert. Hintergrundinformationen zum GEO-Tag finden Sie auf der Website des Magazins GEO: www.geo.de/artenvielfalt



GEO-TAG DER ARTENVIELFALT

EXKURSIONEN AM FELDBERG

Information: www.naturschutzzentren-bw.de, www.naz-feldberg.de
Shuttleservice: Für die Feldbergexkursionen gibt es einen kostenlosen Shuttleservice: Abfahrt Bussteig 1 (ZOB): Sa., 12.6. 8.30 Uhr
Freitag, 11. Juni
 „Nachtfang Schmetterlinge“ Vortrag im Seminarraum Naturschutzzentrum, Dr.-Pilet-Spur 4, dann Lichtfang 20.00-23.00 Uhr
Samstag, 12. Juni
 „Vogelstimmenwanderung“ Stefan Büchner (Naturschutzzentrum Süd-

schwarzwald)
 Start: Haus der Natur 6.00-8.00 Uhr
 „Hochmontane Vegetation“, Albert Reif (Uni Freiburg), Start: Rinken ab 9.37 Uhr (Bus)
 „Im Lebensraum des Dreizehenspechts“, Arbeitsgemeinschaft Dreizehenspecht und Forst Baden-Wü. Start: Haus der Natur 10.00 Uhr
 „Ökomobil vor der Haustür“ Haus der Natur 10.00-14.00 Uhr
 „Moosexkursion am Feldberg“, mit Michael Lüth, Start: Haus d. Natur 11.00-13.00 Uhr
 „Käfer des Feldbergs“ mit Wolfgang Pankow (FREAK), Start: Haus d. Natur 14.00-15.30 Uhr

EXKURSIONEN IM KAISERSTUHL

Information: Naturzentrum Kaiserstuhl im Schwarzwaldverein e.V., Bachenstr. 42, 79241 Ihringen, Tel. 07668/7108-80, E-Mail: naturzentrum@ihringen.de

Freitag, 11. Juni
 „Nachtschmetterlinge und Fledermäuse bei der Kaiserstühler Schmetterlingsnacht“, mit Klaus Rennwald, Martin Albrecht und Reinhold Treiber, Start: Ihringen, Naturzentrum, Bachenstr. 42 20.00-23.00 Uhr
 „Fledermäuse beobachten, fangen und bestimmen“, mit Edmund Hensle und Jürgen Hurst (Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz) Start: Liliental, Restaurant „Zur Lilie“ 21.00-23.00 Uhr

Samstag, 12. Juni
 „Schafnase und Wendehals – Die Vogelwelt der Streuobstwiesen und Kaiserstühler Talgänge“, Engelbert Mayer (NABU Kaiserstuhl). Start: Bötzingen, Stockbrunnen an der Kath. Kirche 7.00-11.00 Uhr
 „Wiedehopf und Vögel beobachten“, Martin Salcher (AGN),

Start: Ihringen, Naturzentrum, Bachenstr. 42 8.00-11.00 Uhr
 „Smaragdeidechsen und Reptilien entdecken“, Reinhold Treiber, Start: Wasenweiler, Gasthaus Sonne, Hauptstr. 21 8.00-9.30 Uhr
 „Natur unter der Lupe mit dem Ökomobil“, Daniel Baumgärtner (RP Karlsruhe) Start: Liliental, Schützenhaus 9.00-16.00 Uhr
 „Gewässerführung und Artenvielfalt am Bach“, Gewässerführer Patrick Pauli, Manfred Frietsch, Nicolai Trefzger, Start: Liliental, Schützenhaus 10.00-12.00 Uhr

„Tagfalterfauna an den Weinbergsböschungen“, Jürgen Hensle (NABU), Böschung mit Halbtrockenrasen der Rebflur, Start: Eichstetten, Zehntscheuer, Bahlinger Straße 10.00-13.00 Uhr
 „Schmetterlinge und Wildbienen in der Reblandschaft“, Reinhold Treiber, Start: Ihringen, Naturzentrum, Bachenstr. 42, 10.00-12.00 Uhr
 „Käfervielfalt in den Weinbergen entdecken“, Joachim Roppel (FREAK), Lupe bitte mitbringen, Start: Ihringen, Naturzentrum, Bachenstr. 42 10.00-13.00 Uhr

„Pflanzenvielfalt an Weinbergsböschungen und Waldrand. Botanische Kartierexkursion am Bömischberg bei Achkarren“ mit Georg Schepers (BAS)
 Start: Bahnhof Achkarren (hier kommt um 12.28 ein Zug an, Abfahrt Freiburg 11.55, Umsteigen in Breisach) 12.30-15.30 Uhr
 „Wildkräuter und Wildpflanzen in Hohlwegen und Weinbergen“ mit Edith Müller, Start: Ihringen Naturzentrum, Bachenstr. 42 13.00-15.00 Uhr
 „Wir sammeln und bestimmen Schneckenhäuschen“, mit Daniel Baumgärtner (RP Karlsruhe), Start: Liliental, Schützenhaus 13.00-14.00 Uhr
 „Libellen – fliegende Edelsteine der Lüfte und Gewässeruntersuchung“, mit Ulrike Stephan (SGL) Start: Liliental, Gasthaus Lilie 14.00-16.00 Uhr
 „Seltene Einblicke in die Vogelwelt der Lüfte und in die verborgenen Welten des Steinkauzes“, mit Christian Stange (Artenschutzbeauftragter des RP Freiburg), Start: Ihringen, Parkplatz Jüdischer Friedhof an d. Straße Richtung Breisach 14.00-16.00 Uhr



Immer in Kampfmontur: Der Hirschkäfer, Deutschlands größter Käfer, lebt an alten Eichen des Mooswalds. (Foto: R. Buhl)



Hält sich nicht an fremde Regeln: Der Eisvogel lässt sich in den Rheinauen bei der Jagd beobachten. (Foto: K. Echle)

EXKURSIONEN IM MOOSWALD

Information: Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof, Tel. 0761-201-6580, E-Mail: mundenhof@stadt.freiburg.de
Ökomobil: am Parkplatz am kleinen Opfinger See, erreichbar mit der VAG Buslinie 32, Haltestelle „Kleingärten“
Freitag, 11. Juni
 „Fledermausexkursion“, mit Robert Brinkmann (AGF) Start: Parkplatz am kleinen Opfinger See 21.30-23.00 Uhr
Samstag, 12. Juni
 „Vogelstimmen Wanderung“,

mit Josef Ruf (NABU), Start: Mundenhof 8.00-9.30 Uhr
 „Vegetation im Mooswald“, Herr Bammert (BUND Gottenheim) Start: Ökomobil 9.00-11.30 Uhr
 „Alles was da krecht und fleucht“, Familienexkursion mit Gisela Friederich Start: am Mundenhof 10.00-12.00 Uhr
 „Mit dem Förster unterwegs – Nachhaltige Eichenbewirtschaftung im Einklang mit der Natur“, Markus Müller (Forstamt Freiburg). Start: Ökomobil 11.00-13.00 Uhr
 „Alt- und Totholz voller Leben. Käfer und andere Insekten“ Frank Baum Start: Ökomobil 12.00-14.00 Uhr

„Schnupperklettern in die untere Baumkronen(fauna)“ mit Carsten Brinckmeier (Wipfelpfade) und Jürgen Ruopp (The Elements) Start: Parkplatz kleiner Opfinger See 12.00 - 14.00 Uhr
 „Wassertiere im Bach und See für alle Alterstufen“, Monika Borodtko-Schmidt (Bachpaten Freiburg) Start: Parkplatz kleiner Opfinger See 13.00-14.30 Uhr
 „Natur entdecken für Groß und Klein“, Frank Hohlfeld, Start: Ökomobil 13.30-15.30 Uhr
 „Die Geheimnisse der Pflanzen, wer lebt mit wem?“ für Familien und Kinder, Gisela Maass Start: Ökomobil 14.00-16.00 Uhr

EXKURSIONEN IN DEN RHEINAUEN

Information: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße, Weisweil
Samstag, 12. Juni
 „Vogelstimmen im Rheinauwald“, Vogelkundlicher Spaziergang in den Rheinauen mit Martin Neub. Start: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße Weisweil 8.00-9.30 Uhr
 Vielfalt und Farbenpracht der Libellen“, Holger Hunger Start: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße Weisweil 9.00-10.30 und 12.30-14.00 Uhr
 „Insektenvielfalt an Dämmen und auf Waldwegen“, Klaus Rennwald. Start: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße, Weisweil 9.30-12.30 Uhr

„Schmetterlinge an sonnigen Wegrändern im Rheinwald und an den Rheinuferdämmen“ mit Ingrid Hegar (NABU). Start: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße, Weisweil 9.30-11.00 Uhr
 „Artenerfassung von Netzflüglern (Neuroptera) und Schnabelfliegen (Mecoptera) in den Rheinauen“, E. Joachim Tröger (ehem. Zool. Institut Uni Freiburg) Start: Ökomobil am Kiosk Rheinblick, Rheinstraße, Weisweil ab 9.30 Uhr
 „Amphibien und Reptilien der Rheinaue“ Klemens Fritz (LK Emmendingen) Start: Ökomobil am Kiosk „Rheinblick“, Rheinstraße Weisweil 13.00-15.00 Uhr